



Projektaufruf

Starkes Stadtmarketing für lebendige Innenstädte 2026

des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung
und Energie (StMWi)

Bewerbungsende: 17.07.2026

Ausgangslage

Zur [Wiederbelebung und Stärkung der Innenstädte](#) sollen neue Geschäfte und Geschäftsideen für die Innenstädte gewonnen werden. Dazu sollen nach Maßgabe der Art. 23 und 44 der BayHO, der zugehörigen Verwaltungsvorschriften sowie ggf. der Verordnung (EU) Nr. 2023/2831 der Europäischen Kommission vom 13.12.2023 über die Anwendung der Artikel 107 und 108 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union sowie dieses Förderaufrufs Zuwendungen als [De-minimis-Beihilfen \(De-minimis-Verordnung\)](#) erfolgen.

Zielsetzung

Die Belebung der Innenstädte ist in erster Linie Aufgabe von Kommunen, Unternehmen und Unternehmenszusammenschlüssen. Zur mittel- und langfristigen Stärkung der Innenstädte gibt es bereits eine Vielzahl an Förderprogrammen von Landes- sowie Bundesministerien, insbesondere des Städtebaus, bei denen die Förderempfänger jedoch vornehmlich Kommunen sind.

Die Umfrage des StMWi unter den bayerischen Städten im Jahr 2023 hat gezeigt, dass ein [aktives Stadtmarketing zur Stärkung der Innenstädte](#) führt. Bereits in den beiden vergangenen Förderjahren 2024 und 2025 wurde mit dem Projektaufruf „Starkes Stadtmarketing für lebendige Innenstädte“ ein besonderer Fokus auf die Stärkung des Stadtmarketings, gerade auch in personeller Hinsicht, gelegt. Aufgrund des großen Zuspruchs aus der City- und Stadtmarketingbranche soll diese Initiative im Jahr 2026 unter einem neuen Titel fortgeführt werden.

Auch im Jahr 2026 wollen wir Projekte folgender Art fördern:

a) **Einstellung von zusätzlichem internem Personal für das Stadtmarketing**

Gefördert werden die **Gehaltsausgaben** von zusätzlichen geschaffenen Stellen **für zwei Jahre**. Durch die Einstellung muss sich der Personalbestand des Stadtmarketings gegenüber dem Durchschnitt der letzten zwei Jahren vor dem Antrag auf Förderung erhöhen. Fördervoraussetzung ist zudem, dass dargestellt wird, welche Aufgaben durch die neuen Stellen zusätzlich übernommen werden (**Förderschiene 1**).

b) **Projekte zur Verringerung oder Verhinderung von Leerständen**

Gefördert werden z. B. Gewinnung von Investoren oder gewerblichen Mietern für die Innenstädte, temporäre Mietzuschüsse, Gründerwettbewerbe, Leerstandsmanagement (auch durch Beauftragung von Dritten), Sicherung der Unternehmensnachfolge. Den Projekten muss ein kohärentes Gesamtkonzept zugrunde liegen (**Förderschiene 2**).

Ausgenommen von der Förderung sind grundsätzlich **investive Maßnahmen** sowie Maßnahmen, die **überwiegend kulturellen oder touristischen Zwecken** dienen.

Teilnahmeberechtigte

Teilnahmeberechtigte sind, soweit sie ihren **Sitz**, ihre **Niederlassung** oder **Betriebsstätte in Bayern** haben und eine Förderung des innerstädtischen Handels zum Ziel haben:

- **Zusammenschlüsse gewerblicher Unternehmen** (insb. Handelsunternehmen; sog. Werbegemeinschaften) mit dem Ziel Gemeinschaftsmarketing.
- **Privatwirtschaftliche Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketingorganisationen, City-Initiativen sowie Handels- und Gewerbevereine**; eine ggf. bestehende kommunale mehrheitliche Beteiligung an der jeweiligen Gesellschaft oder ein kommunaler beherrschender Einfluss an dem Verein ist zulässig.
- **Ausdrücklich erwünscht ist die Zusammenarbeit mehrerer Teilnahmeberechtigter**, z. B. Werbegemeinschaften aus mehreren benachbarten Städten.

Zuwendungsvoraussetzungen

- Das Projekt muss einen **nachweisbaren Beitrag zu den Zielen** dieses Projektauftrages leisten.
- Das Projekt muss **mind. eine quantitative** Zielsetzung aufweisen. Im Rahmen der Bewerbung ist insbesondere der geplanten Werte der Zielerreichung anzugeben.
- Das Projekt muss **thematisch, zeitlich und finanziell abgrenzbar** und darf mit Ausnahme von Vorplanungen sowie Marktanalysen **noch nicht begonnen** worden sein.
- Das Projekt muss **in Bayern durchgeführt** werden und auf die **Belebung der Innenstädte** (insbesondere des innerstädtischen Handels) abzielen.

- Die **Zusammenarbeit mit weiteren, für sich nicht teilnahmeberechtigten Partnern** wie Industrie- und Handelskammern, Einzelhandelsverbänden, regionalen Banken und sonstigen Regionalpartnern **ist möglich und erwünscht**.
- Eine **Ersatzfinanzierung bestehender Strukturen** ist **ausgeschlossen**.
- Es kann **pro Teilnehmberechtigten nur eine Bewerbung** eingereicht werden. Weiter ist **eine Bewerbung auf beide Förderschienen nicht möglich**.

Rechtliche Voraussetzungen der Förderung und Förderhöhe

Im Rahmen der Antragstellung erfolgt eine beihilferechtliche Prüfung und Einordnung des Vorhabens gemäß den o.g. Regelungen.

Darüber hinaus werden folgende **Fördermodalitäten** festgelegt:

- Die Zuwendung wird als Projektförderung als **nichtrückzahlbarer Zuschuss im Wege einer Anteilfinanzierung** gewährt.
- Eine Förderung kann ab **zuwendungsfähigen Ausgaben** in Höhe von **mindestens 50.000 Euro** und **maximal 200.000 Euro** erfolgen.
- Die Bevorzugung heimischer Waren und Dienstleistungen ist nicht zulässig.
- **Zuwendungsfähig** sind grundsätzlich folgende **Ausgabenarten**, sofern ein **eindeutiger Projektbezug** nachgewiesen werden kann:

Förderschiene 1:

- Personalausgaben in Höhe der an einen vergleichbaren Beschäftigten im öffentlichen Dienst gewährten tariflichen Leistungen (vgl. Nr. 1.3 VV zu Art. 44 BayHO)

Förderschiene 2:

- Ausgaben für externe Dienstleister (Aufträge an finanziell und organisatorisch nicht verbundene Unternehmen; Sachausgaben)
 - Marketingausgaben, wie beispielsweise Ausgaben für Events und Sonderaktionen, Werbeanzeigen in Printmedien, Radiowerbung, Gestaltung und Druck von Flyern, Plakaten, Onlinewerbung bei externen Anbietern)
 - Reise- und Mietausgaben (die Regelungen zur Reisekostenvergütung gemäß dem Bayerische Reisekostengesetz sind einschlägig)
- Folgende Ausgaben sind grundsätzlich **nicht** zuwendungsfähig:
- Fremdleistungen bei Förderschiene 1
 - Reise- und Mietausgaben bei Förderschiene 1
 - Personalausgaben des Zuwendungsnehmers bei der Förderschiene 2

- Ausgaben für Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände (z.B. Möblierung, EDV)
 - Umsatzsteuerbeträge, die nach § 15 Umsatzsteuergesetz als Vorsteuer abziehbar sind
 - Mietnebenkosten
 - Bewirtungsausgaben
 - Zuführung von Rücklagen
 - nicht kassenwirksame Aufwendungen (Abschreibungen, Bildung von Rückstellungen, kalkulatorische Zinsen etc.)
 - Ausgaben für Heizung, Wasser, Strom sowie Reinigungskosten
 - Internet- und Telefongebühren
 - Ausgaben von nichtteilnahmeberechtigten Partnern
- Eine Förderung ist ausgeschlossen, wenn für dieselben zuwendungsfähigen Ausgaben andere öffentliche Fördermittel in Anspruch genommen werden.
- Die Förderung erfolgt in Höhe von **maximal 50 % der förderfähigen Ausgaben**.
- Soweit die Förderung als De-minimis-Beihilfe bewilligt wird, ist insgesamt der Schwellenwert der De-minimis-Verordnung (De-minimis-Beihilfen in Höhe von maximal 300.000 Euro innerhalb der letzten drei Jahre pro Unternehmen) einzuhalten. Sollen in Förderschiene 2 mittelbare Beihilfen an Unternehmen gewährt werden (z.B. vergünstigte Mieten), sind die Voraussetzungen der De-minimis-Verordnung auch für diese einzuhalten. Der unmittelbare Förderempfänger hat die Einhaltung der Vorschriften nach Maßgabe des Fördergebers zu überwachen.
- Es besteht die Möglichkeit, **zweckgebundene Spenden** (Drittmittel) im Rahmen der Antragstellung als **Eigenmittel** einzusetzen, sofern der antragstellenden Einrichtung bzw. dem Zusammenschluss gewerblicher Unternehmen ein **Eigenanteil i. H. v. 10 %** der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben verbleibt.

Vorgehensweise und Fristen

Mit Veröffentlichung des Projektaufrufs beginnt die **Bewerbungsphase**. Diese **endet am 30.06.2026**.

- Wenn Sie ein Projekt zur Förderung vorschlagen wollen, dann reichen Sie es bitte unter Verwendung des verbindlichen **Bewerbungsbogens** (s. Anlage) nach Projektaufruf ein.
- Die Bewerbung muss eine **abschließende Bewertung des Vorhabens anhand der Auswahlkriterien** ermöglichen.
- Die Projektvorschläge werden **anhand der unten angeführten Auswahlkriterien geprüft**.
- Bewerber, deren Projekte als förderwürdig ausgewählt wurden, werden zur Stellung von **Förderanträgen** aufgefordert. Mit dieser Mitteilung der grundsätzlichen Förderwürdigkeit ist **noch kein Anspruch auf Zuwendung** entstanden.
- **Förderanträge** sind spätestens **zwei Monate** nach Mitteilung der Förderwürdigkeit zu stellen.

- Mit den zur Förderung ausgewählten Projekten darf erst [nach Erlass des schriftlichen Förderbescheids](#) durch das Staatsministerium [begonnen](#) werden.
- Bei der [Einreichung der Bewerbungsunterlagen](#) wird gebeten, sich an den [Regelungen der AGO](#) (Allgemeine Geschäftsordnung für Behörden des Freistaats Bayern) zu orientieren. Die Formulierungen sollten so gewählt werden, dass sie jedes Geschlecht in gleicher Weise ansprechen, etwa durch Paarformeln oder geschlechtsneutrale Formulierungen. Mehrgeschlechtliche Schreibweisen durch Wortbinnenzeichen wie Genderstern, Doppelpunkt, Gender-Gap oder Mediopunkt sowie sprachliche Künstlichkeit oder spracherzieherische Tendenzen sollten vermieden werden.
- Es ist im Bewerbungsbogen anzugeben, falls die [Bewerbungsunterlagen mit Unterstützung oder ausschließlich von Dritten](#) erstellt wurden.
- Alle Unterlagen sind [ausschließlich in elektronischer Form per E-Mail an Handelsfoerderung@stmwi.bayern.de](#) einzureichen.
 - Betreff: „[Bewerbung um eine Förderung „Starkes Stadtmarketing für lebendige Innenstädte 2026“](#)“
 - Aus der E-Mail muss klar hervorgehen, wer der Antragsteller ist.

Auswahlkriterien

Die Auswahl erfolgt anhand folgender Kriterien:

- Umsetzbarkeit der Maßnahme unter Berücksichtigung des Bewilligungszeitraums
- Innovationsgrad
- Angabe von mind. einer quantitativen Zielsetzung
- wirtschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit
- Beitrag zur Belebung der Innenstadt bzw. des Ortszentrums
- Beitrag zur Stärkung des innerstädtischen Gewerbes – insbesondere des Einzelhandels

Eine hinreichend [ausformulierte und qualifizierte Projektskizze](#) ist die Grundlage für die Bewertung des geplanten Vorhabens. Im Rahmen der Projektskizze ist mindestens ein [messbares Ziel inkl. der geplanten Zielerreichung zu definieren](#) (beispielsweise prozentuale oder absolute Reduzierung des Leerstandes in der Innenstadt, Steigerung der Passantenfrequenz, Erhöhung der Anzahl der im Stadtmarketing aktiven Händlern/Innenstadtakteuren; Medienresonanz des Projekts).

Um sicherzustellen, dass diese alle benötigten Informationen enthält, wurde ein [Bewerbungsbogen](#) konzipiert, der [verpflichtend zu nutzen](#) ist (s. Anlage - Bewerbungsbogen Projekt „Starkes Stadtmarketing für lebendig Innenstädte“; bei Bedarf können Sie dem Bewerbungsbogen Anlagen anfügen).

Nebenbestimmungen zum Bescheid

- Für die Bewilligung, Auszahlung und Abrechnung der Zuwendung sowie für den Nachweis und die Prüfung der Verwendung und die gegebenenfalls erforderliche Aufhebung des Zuwendungsbescheids und die Rückforderung der gewährten Zuwendungen die die [Verwaltungsvorschriften und die Anlage zu Art. 44 BayHO \(ANBest-P\)](#), sofern nicht im Folgenden etwas anderes bestimmt ist.

- Die kalkulierte **Projektlaufzeit** kann **bis zu 24 Monate** umfassen.
- Soweit Projekte oder Teilprojekte sich im **Nachhinein ohne Verschulden des Zuwendungsempfängers** aufgrund staatlicher Verbote als undurchführbar erweisen, können **bis zum Zeitpunkt des Bekanntwerdens des Verbots angefallene zuwendungsfähige Ausgaben dennoch gefördert werden**.
- Zum Nachweis der Verwendung der Förderung ist ein **einfacher Verwendungsnachweis** gem. Nr. 7.6 ANBest-P ausreichend.
- Die Bewerber erklären sich zur **Teilnahme an Maßnahmen der wissenschaftlichen Begleitung**, wie z. B. (öffentlichen) Zwischenpräsentationen, Evaluationsworkshops und Datenerhebungen, **sowie der Öffentlichkeitsarbeit der Staatsregierung**, wie z. B. einer Veröffentlichung der Projekte als „good/best practice“ in Broschüren oder im Internet, bereit.
- Die Teilnehmer **weisen** in allen projektbezogenen Veröffentlichungen, Pressemeldungen und sonstigen Medien in prominenter Weise **auf die Förderung durch das Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie hin**.
- Die **Gesamtfinanzierung** muss unter Einbeziehung des Eigenanteils **nachweislich gesichert** sein. Dies ist durch Vorlage eines Finanzierungsplans nachzuweisen.

Kontakt

Ministerialrat Franz Müller
Referat für Handel, Dienstleistungen und Freie Berufe

Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
Prinzregentenstraße 28
80525 München

E-Mail: handelsfoerderung@stmwi.bayern.de

Stand: Mai 2026